

tragen auch Verantwortung dafür, daß die KAP moderne Technologien anwenden, die Maschinen im Schicht- und Komplexeinsatz voll ausnutzen und daß die dafür notwendigen Mechanisatoren gründlich ausgebildet werden.

In Belegschaftsversammlungen sind die Genossen des KfL mit dem Standpunkt der Grundorganisation aufgetreten, daß die Arbeit des Kreisbetriebes im sozialistischen Wettbewerb auch an der Entwicklung der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion, an deren Erträgen und Kosten gemessen wird. Die Genossen bemühen sich darum, das Verantwortungsbeußtsein der Schlosser und Ingenieure zu erhöhen. Es wird die termingerechte Instandsetzung hervorgehoben, denn von der Einsatzfähigkeit der Technik zu den agrotechnischen Terminen wird wesentlich die Höhe der Erträge bestimmt. Es wird eine hohe Qualität der Reparaturen gefordert, weil davon in starkem Maße die Leistungsfähigkeit der Maschinen abhängt. Jeder soll verstehen, daß dies sein wichtigster Beitrag zur Hauptaufgabe ist, daß er damit zugleich das Vertrauen der Genossenschaftsbauern zum Kreisbetrieb festigt, daß er damit wirksam mithilft, den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft zu vollziehen.

Der Kreisbetrieb erarbeitete Analysen über die Auslastung der modernen Technik in den KAP, über die Effektivität bei der Instandsetzung und Wartung der Landtechnik sowie über den Nutzen der Komplex- und Schichtarbeit. Das Sekretariat der Kreisleitung hat in einer Beratung mit der Parteileitung des KfL und Genossen aus den Parteigruppen der KAP die ideologischen Aufgaben fixiert, die in jeder KAP vordringlich gelöst werden mußten. Ausgerüstet mit diesen Beschlüssen und dem handfesten Argumentationsmaterial aus den

Analysen des KfL, wurden parteierfahrene und fachlich qualifizierte Genossen des Kreisbetriebes zur unmittelbaren Unterstützung der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit in die KAP entsandt. Einen solchen Auftrag erhielt auch der Genosse Dieter Kraze, Mitglied der Kreisleitung der SED und Schlosser im KfL. Er übernahm die durchgängige Einsatzbetreuung der Technik in der KAP Bucha. Genosse Kraze half, wichtige Voraussetzungen für die Schichtarbeit zu schaffen, wie die Besetzung der Werkstatt in Schicht. Er überzeugte die Genossenschaftsbauern davon, daß alte, unproduktive Maschinen ausgesondert werden müssen, um Traktoristen für den Schichteinsatz der modernen Technik freizusetzen. Mit Konsequenz unterstützte er die Grundorganisation der KAP bei der ideologischen Arbeit unter den Leitungskadern und in der Werkstatt.

Effektivitätsreserven erschließen

Den Ausgangspunkt für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen KfL und KAP bildete eine vorbildliche Einsatzbetreuung der Technikkomplexe der KAP. Genosse Dieter Kraze verstand es ausgezeichnet, in der täglichen operativen Zusammenarbeit den Mechanisatoren der KAP Erfahrungen der Arbeiter seines Betriebes zu vermitteln. Er demonstrierte zeitsparende und effektive Reparaturmethoden, wie zum Beispiel den Wechsel eines Mähderschermotors am Feldrand. Der Vorteil überzeugte die Genossenschaftsbauern.

Ein schwieriges Problem war, den Genossen und allen Werk tätigen in den KAP klarzumachen, daß gehortete Ersatzteile nur scheinbar Vorteile bieten. In Wirklichkeit aber belasten sie nicht nur den Betrieb, sondern auch

Lesen

Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung führen wir die jeweils fünf Tage andauernden Kandidatenschulungen gut vorbereitet durch.

Die Lektoren sind Sekretäre, Abteilungsleiter und Mitarbeiter der Kreisleitung. Sie wurden vom Sekretariat der Kreisleitung bestätigt.

Folgende Themen werden in den Kandidatenschulungen u. a. behandelt: Die marxistisch-leninistische Lehre von der Partei; Die historische Mission der Arbeiterklasse; Die Bedeutung der

Großen Sozialistischen Oktoberrevolution; Die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie, besonders mit dem Antikommunismus, Nationalismus und Sozialdemokratismus; Die Aufgaben des VIII. Parteitages zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Selbstverständlich behandelten wir in den letzten Monaten ausführlich die Aufgaben der 13. ZK-Tagung.

Gute Erfahrungen haben wir mit folgenden Arbeitsmethoden gemacht: Die Lehrveranstaltungen führen wir immer mehr in

Form von Aussprachen durch. Wir sind davon abgegangen, lange Vorträge und Lektionen zu halten. Das kommt bei den jungen Genossinnen und Genossen gut an. Die unterschiedliche soziale und altersmäßige Zusammensetzung unserer Kandidaten erfordert eine sehr differenzierte Arbeit. Dabei haben wir es uns zum Prinzip gemacht, den Kandidaten alle Fragen sehr ausführlich zu beantworten.

Kurt Koppe
stellvertretender APO-Sekretär
im VEB Junkalor Dessau